



Zwei Fallbeispiele

*Beitrag von Dr. Thomas Kiefer
Referat Gemeindekatechese im Bischöflichen Ordinariat Speyer*

Unsere Initiative „Katholisch werden“ versteht sich als Einladung sowohl an Menschen, die Christ werden und sich taufen lassen wollen, als auch an Personen, die aus der Kirche ausgetreten sind und wieder zurückkehren wollen. Was bewegt die Menschen, Christ zu werden, bzw. wieder in die Kirche einzutreten?

Zwei Fallbeispiele aus der Stadt Ludwigshafen seien hier als typisch genannt für die sich häufenden Anfragen in den vier beteiligten Diözesen:

Eine Frau, Anfang vierzig, meldet sich bei einem Pfarrer und überlegt, wieder in die Kirche einzutreten. Aus Protest war diese Frau, vorher in der katholischen Jugend aktiv, vor mehr als zehn Jahren aus der katholischen Kirche ausgetreten. Der Pfarrer lädt die Frau zu einem Gespräch ein und bietet ihr die Möglichkeit an, ihre Entscheidung in einer Gesprächsgruppe reifen zu lassen.

Eine Frau, Anfang zwanzig, nicht getauft, geht mit ihrem Freund auf den Weltjugendtag und fasst dort bei der nächtlichen Lichterfeier auf dem Marienfeld unter tausenden von Jugendlichen den Entschluss, sich taufen zu lassen. Sie meldet sich per E-Mail im Bischöflichen Ordinariat und bereitet sich jetzt zusammen mit anderen in einer so genannten Katechumenatsgruppe auf die Taufe vor.

Diese Fallbeispiele zeigen, dass der Eintritt in die Kirche kein einheitlicher, bürokratisch-formalistischer Vorgang sein kann. Gewiss gibt es Menschen, die aus rein finanziellen Gründen aus der Kirche ausgetreten sind und sich nie in Form eines Glaubensabfalls von ihrer Kirche entfernt haben. Diese können relativ schnell in die Kirche aufgenommen werden. Viele aber sind noch auf der Suche und wünschen sich Zeit und Begleitung auf ihrem Weg in die Kirche. Für sie besteht das Angebot, in einer Katechumenatsgruppe oder Glaubensgruppe die Entscheidung reifen zu lassen. So haben auch die beiden oben genannten Frauen das Angebot dankbar angenommen: Die 40-Jährige, die überlegte, wieder in die Kirche einzutreten, ließ sich ein halbes Jahr Zeit bis zu ihrem Entschluss. Die junge Taufbewerberin ist seit September in der Ludwigshafener Gruppe und bereitet sich auf die Taufe vor, die sie voraussichtlich in der Osternacht empfangen wird. Jedoch nicht alle wollen in einer solchen Gruppe mitmachen und sie müssen es auch nicht.

Was Menschen auf dem Weg in die Kirche aber auf jeden Fall brauchen, sind Seelsorger, die sie kompetent und einfühlsam begleiten. In der Regel wird dies der Pfarrer am Wohnort sein. Besonders qualifizierte Ansprechpartner finden Eintrittswillige in allen vier Diözesen ab sofort aber auch in Kontaktstellen, Kirchenläden oder Einrichtungen der City-Seelsorge.

Dr. Thomas Kiefer
Mainz, 1. Dezember 2005

Kontakt: Dr. Thomas Kiefer, Bischöfliches Ordinariat Speyer, Webergasse 11, 67346 Speyer,